

Fehmke Wirdemann



Fehmke Wirdemann und Liz Mohn

Als Fehmke zwei Jahre alt ist, bemerken ihre Eltern, dass sie stark schielt und sich häufig übergibt. Eine Brille mit hoher Dioptrienzahl hilft zunächst, aber die Bauchschmerzen und das Erbrechen kommen wieder. „Mein Kopf tut weh“, sagt Fehmke, als sie sprechen kann. Frühkindliche Migräne ist die Antwort der Ärzte.

Im August 2014 verschlimmert sich die Situation radikal: Fehmke übergibt sich ständig und kippt immer wieder um. Ein MRT bringt Gewissheit: Fehmke hat einen Gehirntumor. Zwar ist der Tumor gutartig, aber er liegt an einer ungünstigen Stelle, sodass er schwer zu entfernen ist. Zysten am Tumor bereiten Fehmke große Probleme. Ein Katheter soll helfen, die Zysten unter Kontrolle zu halten und tatsächlich: drei Wochen nach der Operation sind die Kopfschmerzen des Mädchens verschwunden und sie nimmt wieder an ihrer Lieblingsbeschäftigung, dem Tanzunterricht, teil.

Als fünf Monate später der Shunt aufgrund einer Disfunktion aus Fehmkes Kopf entfernt wird, erleidet Fehmke postoperativ zwei Schlaganfälle. Sie kann nicht mehr sprechen und sich nicht mehr bewegen. Liegen, lächeln und schlucken kann sie noch, als sie in der Rehabilitation in Friedehorst eintrifft. Dort wird die Familie Wirdemann von Marco Vollers, dem Schlaganfall-Kinderlotsen der Aktion Kinder Schlaganfall-Hilfe betreut. Fehmke kämpft. Fast sechs Monate später, im August 2015, kann sie Friedehorst sprechend verlassen und auch wieder ein paar Schritte eigenständig gehen. Wird das einmal zu schwer, hilft ihr ein Posterior Walker.

Im vergangenen Oktober steigt Fehmkes Hirndruck so stark an, dass sie eine externe Liquor-Drainage bekommt und kurze Zeit später wieder einen Zystenkateter. Seitdem geht es dem sechsjährigen Mädchen den Umständen entsprechend gut.

Fehmke lacht viel und ist tapfer, auch wenn ihr Alltag von Therapien geprägt wird und sie im Vergleich zu Gleichaltrigen in der Entwicklung zurückliegt. Durch den Schlaganfall ist ihr Sprechen und Laufen stark verlangsamt. Viele Freunde haben Probleme damit, dass Fehmke sich verändert hat und nun häufig im Sitzen spielen möchte. Das macht Fehmke zu schaffen und ihre Eltern haben ihr eine psychologische Unterstützung vermittelt. Das Mädchen kämpft weiter gegen die Doppelbelastung Schlaganfall und Gehirntumor: Wenn ihr geliebter Tanzunterricht zu anstrengend wird, setzt sich Fehmke und tanzt mit den Armen. Sie ist ein typisches Mädchen, liebt die Farben pink, lila, rosa und alles, was mit Prinzessinnen zu tun hat. Im Sommer wird Fehmke eingeschult. Darauf freut sie sich besonders, weil sie sich eine Schultüte und einen Schulranzen aussuchen darf.

Steckbrief Fehmke Wirdemann

Geboren am: 28.08.2009
Eltern: Tanja und Holger Wirdemann
Schlaganfall: zwei Schlaganfälle nach einer Operation im März 2015
Hobbies: tanzen, sich als Prinzessin verkleiden